

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	II
HINWEISE ZUR EDITION	13
GERD BACHER BIOGRAPHISCH	
LEXIKALISCHES STICHWORT	15
FREMDBILD (HUGO PORTISCH ÜBER G. B.)	20
SELBSTBILD (G. B. ÜBER G. B.)	32
ERSTER AKT 1967-1974	
DER GENERALINTENDANT – AUFTRITT UND REFORM	39
MODERNER HOCHLEISTUNGSBETRIEB	
MIT EINEM DIFFERENZIIERTEN QUALITÄTSPROGRAMM	
<i>Gedanken zur Rundfunkreform (Nr. 1 – 14. 3. 1967)</i>	41
DAS PARTEIBUCH HAT BEI UNS SEINE FUNKTION	
ALS KARRIEREFÖRDERNDES WERTPAPIER VERLOREN	
<i>Begrüßungsansprache des GI an die Angestellten des ORF</i>	
<i>(Nr. 2 – 10. 4. 1967)</i>	47
... SO UNABHÄNGIG HAT MAN SICH'S GAR NICHT VORGESTELLT	
<i>Massenmedien im Dienste des mündigen Staatsbürgers</i>	
<i>(Nr. 3 – 16. 10. 1968)</i>	52
DIE VERWIRKLICHUNG DES PARTEIFREIEN RAUMES	
INNERHALB DER REDAKTIONEN	
<i>Informiert der ORF objektiv und politisch neutral?</i>	
<i>(Nr. 4 – 12. 6. 1969)</i>	70
ICH BEKENNE MICH ZUR MACHT UND VERANTWORTUNG DES ORF	
<i>Macht und Verantwortung des ORF (Nr. 5 – 1. 10. 1969)</i>	78
DER NEID SPIELT ALLENTHALBEN EINE GROSSE ROLLE	
<i>Die Schicksale des Herrn Karl – zur Moralität der Zweiten Republik</i>	
<i>(Nr. 6 – August 1970)</i>	87

IN ÖSTERREICH HERRSCHT EIN GERADEZU TRADITIONELLER INFORMATIONSNOTSTAND <i>Die Eigengesetzlichkeit der Massenmedien (Nr. 7 – 22. 9. 1971)</i>	90
DER WEG ZUR HÖRIGEN GESELLSCHAFT IST MIT DER SPRACHE GEPFLASTERT <i>6. Salzburger Humanismusgespräch (Nr. 8 – 19. 9. 1972)</i>	102
ICH ERSUCHE [DEN HERRN BUNDESKANZLER] UM LIQUIDIERUNG DES ORF-KANNIBALISMUS <i>Vortrag des Generalintendanten Gerd Bacher vor dem Ministerrat (Nr. 9 – 12. 6. 1973)</i>	106
JETZT HABEN WIR EINEN REGIERUNGSRUNDFUNK <i>Unternehmenspolitische Information (Nr. 10 – 10. 7. 1974)</i>	120
GELENTK WURDE NUR INSOERN, ALS DIE KÖNNER MEHR ZU REDEN HATTEN ALS DIE ANDERN <i>1967–1974: das Experiment ORF (Nr. 11 – September 1974)</i>	130
INTERLUDIUM I – 1974–1978. ZEITUNGSVERLEGER UND HELMUT KOHL-BERATER	141
DER ÖFFENTLICH-RECHTLICHE RUNDFUNK BRAUCHT DIE FREIHEIT ZUR OBJEKTIVITÄT UND NICHT DIE FREIHEIT VON DER OBJEKTIVITÄT <i>Der Fernsehjournalist in der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und den politischen Parteien (Nr. 12 – 22. 10. 1974)</i>	143
DIE FREIEN MASSENMEDIEEN FÜRCHTEN DAS SCHLECHTE ÖSTERREICHISCHE BEISPIEL <i>Die politische Abhängigkeit und Unabhängigkeit der Rundfunksysteme in Theorie und Praxis in der Bundesrepublik, Frankreich und Österreich (Nr. 13 – 26. 11. 1974)</i>	152
WER SICH MIT EINEM UNABHÄNGIGEN RUNDFUNK NICHT ABZUFINDEN VERMAG, DER HAT EIN GESTÖRTES VERHÄLTNIS ZUR KONTROLLIERENDEN ÖFFENTLICHKEIT ÜBERHAUPT <i>Das elektronische Manövergelände: Beobachtungen und Behauptungen über Schicksal und Rolle des Fernsehens in der Parteienlandschaft (Nr. 14 – 3. 6. 1976)</i>	159

Inhaltsverzeichnis

ZWEITER AKT 1978–1986 DER GENERALINTENDANT – KONSOLIDIERUNG UND WANDEL	171
NESTROYS PROPHEZEIUNG, WONACH DER KOMET SICHER KOMMT <i>Die neuen Medien aus der Sicht des Österreichischen Rundfunks</i> (Nr. 15 – 22. 5. 1980)	173
EIN SENDER IST VERANSTALTER EINES ÖFFENTLICHEN DENKPROZESSES <i>Brauchen wir eine andere Wissenschaft? (Nr. 16 – 22.9.1980).</i>	181
... DIE ELEKTRONISCHE ÜBERFLUSSGESELLSCHAFT STEHT VOR DER TÜR <i>Kommunikation über Satelliten (Nr. 17 – 23. 10. 1980).</i>	185
DIE DRINGLICHKEIT EINER ÖSTERREICHISCHEN SATELLITENSTRATEGIE <i>Bericht an den Ministerrat zum Satellitenrundfunk am 31. März 1981</i> (Nr. 18 – 31. 3. 1981)	193
DEUTSCH ALS EBU-SPRACHE <i>[Schwarzenberg-Runde] (Nr. 19 – 3. 4. 1981)</i>	198
IM ELEKTRONISCHEN WELTDORF HABEN WIR EINE GUTE CHANCE <i>Das elektronische Selbstbewußtsein oder: die Notwendigkeit der Kleinstaaten,</i> <i>sich im Fernsehzeitalter zu behaupten (Nr. 20 – 12. 6. 1981)</i>	201
IM SINNE SANFTER ZWANGSBEGLÜCKUNG KOMMT DER WETTERBERICHT IMMER ERST NACH DEN KULTURNACHRICHTEN <i>Literatur im ORF (Nr. 21 – 22. 4. 1982)</i>	209
BEI DIESER FUNKTIONSLÖSUNG HANDELTE ES SICH UM KEINE DRITTE ORF-REFORM, SONDERN UM EINE STRUKTURVERBESSERUNG DES FERNSEHENS <i>Hat dieser ORF noch Zukunft? (Nr. 22 – 11. 4. 1984).</i>	220
DIE KRAFT DIESER FESTSPIELE ERWEIST SICH AUCH IM ERTRAGEN IHRER KRITIKER <i>Die Beifallsgesellschaft und ihre Medien (Nr. 23 – 26. 7. 1984).</i>	231
DIE ÖFFENTLICHKEIT IST DIE GANZE CHANCE DER FREIHEIT <i>Grenzenlose Welt der Medien (Nr. 24 – 9. 5. 1985)</i>	244

KOMMERZIELLES FERNSEHEN WIRD ZUM OBJEKT
WENIGER MEDIENMULTIS

Wettbewerb, Medien und öffentliche Meinung (Nr. 25 – 26. 5. 1986) 256

IN KEINEM ANDEREN BEREICH SIND »KULTURBIOTOPE«
SO NOTWENDIG WIE BEIM FERNSEHEN

*Die Ausrede heißt Fernsehen. Der Kulturverdruss schuf sich ein Feindbild –
Fernsehen in der Wechselbeziehung zu Kultur und Wirklichkeit
(Nr. 26 – 5. 6. 1986) 263*

DIE SOZIALPFLICHTIGKEIT DER MEDIEN IST
EINE DEMOKRATISCHE LEBENSFRAGE

*Eröffnung des 13. Salzburger Humanismusgesprächs
(Nr. 27 – 28. 9. 1986) 272*

INTERLUDIUM II – 1986–1990

DIE ZEIT BEI DER »PRESSE« 279

EIN ÖFFENTLICH-RECHTLICHER NOSTALGIKER WIE ICH

*Fernsehen zwischen Kultur und Kommerz. Thesen zur
Internationalisierung der Programme (Nr. 28. – 25. 10. 1988) 281*

DRITTER AKT 1990–1994

DER GENERALINTENDANT –

VOM MONOPOL ZUM MARKTFÜHRER 293

DER ORF STELLT SICH DEM MARKT,

ER WILL ABER AUCH SEINE CHANCE NÜTZEN

Vom Monopol zum Marktführer [Nr. 29 – 1991, vor dem 6. 11.] 295

ICH EMPFAND DIE CHANCE ZUR CORPORATE IDENTITY

ALS EIN UNTERNEHMERISCHES GLÜCK

*Facts und Fiction als Lebensraum. Die medialen Bauten des Österreichischen
Rundfunks: Weder Traumfabrik und Bewußtseinsbunker, sondern Werkstatt
und Ausdruck einer nationalen Institution (Nr. 30 – 7. 5. 1992) 302*

DIESE MÖGLICHERWEISE WELTWEIT EINMALIGE DIFFERENZIERUNG DES RUNDFUNK- UND ZUNEHMEND AUCH FERNSEH-ANGEBOTS WERDEN SICH DIE ÖSTERREICHER NICHT NEHMEN LASSEN <i>25 Jahre Föderalismus im ORF (Nr. 31 – 24. 9. 1992)</i>	310
DER ORF MUSS IM NATIONALEN INTERESSE MARKTFÜHRER BLEIBEN <i>[Festansprache] »25 Jahre ORF« (Nr. 32 – 26. 10. 1992)</i>	316
PUBLIC BROADCASTING – EINE EXISTENTIELLE VORAUSSETZUNG EUROPÄISCHER IDENTITÄT IM MASSENZEITALTER <i>The Difference (Nr. 33 – 29. 11. 1993)</i>	321
ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RUNDFUNK IST SOZUSAGEN DIE PRINT-VERSION VON FERNSEHEN UND RADIO, DURCHDRUNGEN VON DEN WERTEN DER KULTUR DES GEDRUCKTEN WORTES <i>Auf der Informationsautobahn ins 21. Jahrhundert (Nr. 34 – 11. 3. 1994)</i>	325
DIE ELEKTRONISCHEN MEDIEN WERDEN UNS, OB WIR WOLLEN ODER NICHT, IN EINE NEUE BEWUSSTSEINSWELT FÜHREN <i>Die letzten 25 Jahre und die absehbare Medienzukunft (Nr. 35 – 15. 9. 1994)</i>	333
ENTSCHEIDUNGSRÄUME MEINES LEBENS <i>Abschiedsadresse Kuratorium (Nr. 36 – 26. 9. 1994)</i>	344
DIESE STUNDE FASST EIN BERUFSLEBEN ZUSAMMEN <i>Abschiedsadresse (Nr. 37 – 27. 9. 1994)</i>	347
ANMERKUNGEN	352
GESAMTLISTE DER MANUSKRIPTE IM ARCHIV G. B.	372
GERD-BACHER-LITERATUR	387
BILDQUELLEN	389
PERSONENREGISTER	390
DIE HERAUSGEBER/INNEN	403